



08

FUTTERPOST Ausgabe 01
Frühling 10

-Anzeige-
DER WEG ZUM SPÜR HUND

Supernasen im Einsatz

Ob bei der Suche nach Personen, Schmuggelware, Brandbeschleuniger oder Schimmel – mit ihrer hervorragenden Nase sind Spürhunde meist zuverlässiger und effektiver als jedes technische Gerät. Kein Wunder, dass sie im Rettungsdienst, beim Zoll und bei der Polizei bis heute nicht wegzudenken sind. Warum die Nasenarbeit Hunden so viel Spaß bereitet und wie aus einem Vierbeiner ein echter Spürhund wird, verrät der bekannte Hundetrainer Uwe Friedrich im Interview mit der Futterpost.

Welche Hunde lassen sich als Spürhund einsetzen?

Als Spürhund eignet sich nahezu jeder Hund. Voraussetzungen sind, dass das Tier die notwendige Motivationsfähigkeit besitzt und körperlich gesund ist. Gerade bei Rettungshunden, die für die Flächensuche oder als Mentrailer eingesetzt werden, muss natürlich auch die körperliche Fitness stimmen.

Gibt es Rassen, die sich besonders gut eignen?

Generell ist es so, dass kleine Hunde weniger Riechzellen als große Hunde haben. So hat ein Dackel etwa 125 Mio. Riechzellen, ein Schäferhund oder Labrador um die 220 Mio. In meinen 25 Jahren Stöberarbeit mit Hunden habe ich es mir trotzdem abgewöhnt bestimmte Rassen zu bevorzugen. Ich arbeite heute somit auch sehr gern und erfolgreich mit Mischlingen.

Warum sind Hunde für die Spürarbeit so gut geeignet?

Der Hund ist ein Makrosmat, also ein echtes Nasentier. Seine Nase ist so konzipiert, dass er quasi stereo riechen kann. Das heißt, er hat nicht nur eine extrem feine Nase, sondern kann Geruchsmuster gezielt aufspalten. Das ermöglicht es ihm, aus einer Vielfalt von Gerüchen den Entscheidenden herauszufiltern und danach zu suchen. Hinzu kommt, dass Hunde bei der Spürarbeit einen natürlichen Trieb befriedigen und somit unglaublich viel Spaß bei ihrer Arbeit haben.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Konditionierung des Hundes auf einen Geruch geht schnell. Es dauert jedoch seine Zeit, bis ein Hund wirklich zuverlässig und ausdauernd nach einer Sache sucht. Dann spielt natürlich auch das Ausbildungsziel eine Rolle. Für die Ausbildung zum Drogenspürhund benötigt man etwa ein Jahr, die Ausbildung zum Mentrailer dauert hingegen schnell zwei.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Das Training beginnt mit der klassischen Gegenstandssuche, bei der der Hund beispielsweise lernt ein Futtermäppchen zu suchen. Im zweiten Schritt wird dem Objekt ein bestimmter



-Anzeige-
DER WEG ZUM SPÜR HUND

Geruch beigefügt und der Hund lernt das Finden des Objektes mit einem bestimmten Verhalten, wie Platz oder Scharren anzuzeigen. Am Schluss steht dann die Suche nach dem Geruch ohne das vertraute Objekt und dann natürlich das Training in puncto Ausdauer und Sorgfalt.



Für welche Gebiete werden Hunde im Allgemeinen ausgebildet?

Gängig sind unter anderem Ausbildungen mit Ausrichtung auf Sprengstoff, Suchtmittel, Personen, Geld oder Brandbeschleuniger. Hunde werden aber beispielsweise auch immer häufiger als Schimmel-Spürhunde eingesetzt. Wir führen in unserem Ausbildungszentrum derzeit sogar Langzeitstudien im Bereich der Lungenkrebsdiagnostik durch Hunde gemeinsam mit einer Stuttgarter Fachklinik durch. Dabei wird getestet, inwieweit Hunde eine an Krebs erkrankte Lunge an Hand aufbereiteter Atemproben von Testpersonen erkennen können.

Macht die Nasenarbeit auch mit dem Familienhund Sinn?

Auf jeden Fall. Sie ist meines Erachtens die beste Art einen Hund zu beschäftigen. Sie fordert jede Menge Beziehungsarbeit zwischen Hundehalter und Tier und schweißt dadurch unheimlich zusammen. Der Hund ist beim Aufspüren und Suchen absolut in seiner Welt und kann seine natürlichen Bedürfnisse optimal befriedigen. In unserem Ausbildungszentrum bieten wir daher auch das Seminar Geruchswelten an, das sich speziell mit Nasenarbeit beim Hund beschäftigt.

Weitere Infos zum Seminar Geruchswelten und den bekannten Hundetrainer Uwe Friedrich gibt es unter www.teamcanin.com



Uwe Friedrich ist Hundetrainer und betreibt das Hundezentrum TEAMCANIN in Löffingen im Hochschwarzwald.



Snack Dummy - ideal für die Fährtenarbeit: Dank einer abwaschbaren Innenbeschichtung und einem leicht zu öffnenden Reißverschluss läßt sich der Dummy mit jedem Snack befüllen. Das Besondere: der Hund wird aus dem Dummy heraus belohnt, indem er nach Öffnen des Reißverschlusses direkt aus der Trainingstasche fressen darf. Der Dummy ist in verschiedenen Größen erhältlich. (Hunter)



Die Nase spielt im Hundeleben bereits ab der ersten Stunde seiner Geburt eine besondere Rolle. So ist sie das erste Sinnesorgan, das bereits von Anfang an voll ausgebildet ist. Augen und Ohren entwickeln sich hingegen erst nach einiger Zeit vollständig. Der Hundewelpen ist dadurch zunächst ausschließlich auf seine Nase angewiesen.

Die Nase eines großen Hundes hat im Schnitt etwa 200 Mio. Riechsinneszellen, der Mensch besitzt gerade mal 10 Mio. Zudem haben Hunde viel mehr Cilien, Haare in der Nase, an denen Geruchsstoffe absorbiert werden und ein deutlich besser entwickeltes Riechhirn.

Hunde verwenden eine spezielle Schnüffeltechnik, bei der sie bis zu 300 Mal pro Minute einatmen. Dabei können sie gezielt einzelne Geruchsmoleküle unterscheiden. Damit schlagen sie jede derzeit verfügbare technische Lösung.

